

Andreas Hasler  
Gemeinderat Grünliberale  
Sonnenbergstr. 23  
8308 Illnau

T 052 346 24 07  
M 079 385 51 84

andreas.hasler@grunliberale.ch



Stadt Illnau-Effretikon

GROSSER  
GEMEINDERAT

Ratsbüro

Eingang: 29. JUNI 2011

Geschäfts-Nr. 047/11

Illnau, 24. Juni 2011

An die Präsidentin des Grossen Gemeinderats  
Ruth Hildebrand  
Stadthaus, Märtplatz 29  
8307 Effretikon

### Postulat: Ökostrom aus Trinkwasser

Die Unterzeichnenden laden den Stadtrat ein, folgende Fragen zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten:

1. Ist auf Gemeindegebiet die Erstellung eines Trinkwasserkraftwerks möglich und kann dieses wirtschaftlich betrieben werden?
2. Falls ja: Ist der Stadtrat gewillt, ein derartiges Kraftwerk zu projektieren und zu bauen?

#### Begründung:

In Trinkwasserzuleitungen in Reservoirs fliesst Wasser, dessen Energie in der Regel nicht genutzt wird. In vielen Fällen wäre es aber möglich, die im Wasser enthaltene Energie mittels Trinkwasserkraftwerken in Strom umzuwandeln. So genügen beim Reservoir Ganzenbühl in Winterthur 10 Meter Gefälle und ein Wasserstrom von 240 Litern pro Sekunde, um 100'000 kWh Strom pro Jahr zu erzeugen, was dem Verbrauch von 30 Einfamilienhäusern entspricht.

Die Produktionskosten bei bereits realisierten Trinkwasserkraftwerken betragen 5 bis 20 Rappen pro Kilowattstunde, was bereits bei den heutigen Strompreisen mehr als konkurrenzfähig ist. Und beim prognostizierten Anstieg der Strompreise könnte ein Trinkwasserkraftwerk sogar zum guten Geschäft für die Stadt werden.

Die Turbinierung von Trinkwasser ist umweltfreundlich, fliesst das Trinkwasser doch ohnehin in geschlossenen Rohren. Vereinfacht gesagt muss nur eine Turbine in das Rohr gestellt werden, und bereits wird Strom produziert. Daraus resultiert eine gute Ökobilanz, und so erstaunt es nicht, dass Trinkwasserkraftwerke wie zum Beispiel das Werk St. Hilarien (Chur) mit dem Label „naturemade star“ ausgezeichnet werden können.

Vom höchsten zum tiefsten Punkt in Illnau-Effretikon beträgt die Höhendifferenz gut 200 Meter. Es ist deshalb gut vorstellbar, dass ein Trinkwasserkraftwerk in unserer Gemeinde zur dezentralen Stromerzeugung beiträgt.

Freundliche Grüsse

Andreas Hasler

Mitunterzeichnende:

Rainald Hagenauer

Ursula Bornhauser

Hans Zimmermann